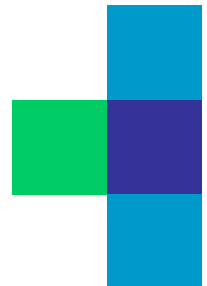


Situation der pflegenden Angehörigen von Demenzbetroffenen

Prof. Dr. Elmar Gräbel

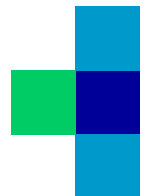
Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung
Psychiatrischen Universitätsklinik Erlangen und
Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V.

Nürnberg, 09. März 2020



Themen

- Belastung und „Benefits“ in der häuslichen Pflege
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Körperliche Aktivierung für Menschen mit Demenz



Kategorien subjektiver Belastung

Belastungsgrad*	Risiko für körperliche Beschwerden
sehr gering bis gering	unterdurchschnittlich / durchschnittlich
mittel	überdurchschnittlich
stark bis sehr stark	stark überdurchschnittlich



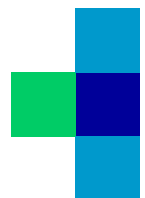
Ausmaß subjektiver Belastung

Belastungsgrad*	Demenz	Nicht-Demenz
sehr gering bis gering	8 %	11 %
mittel	30 %	34 %
stark bis sehr stark	62 %	55 %

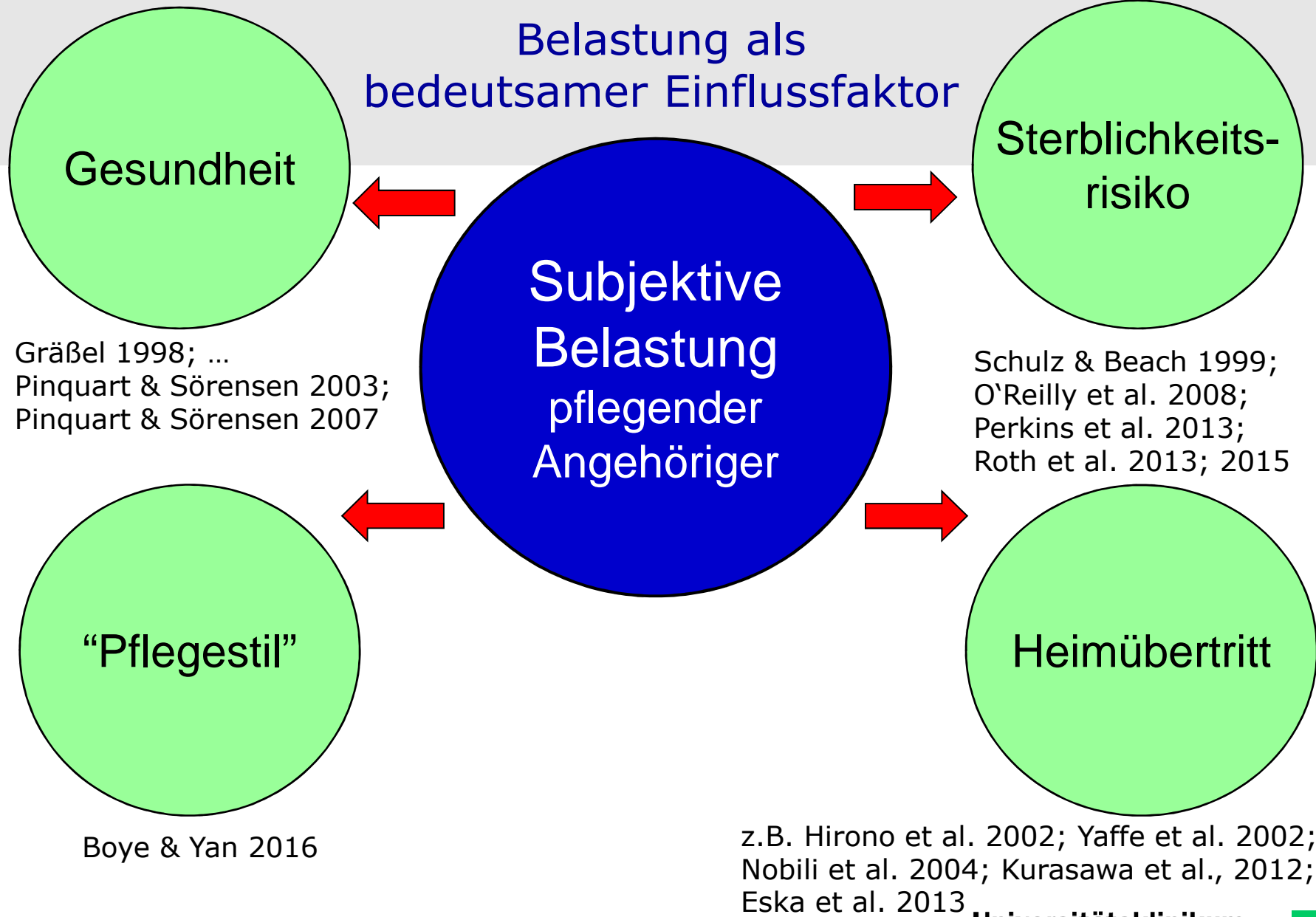
* Kurzfassung der Häusliche-Pflege-Skala HPS-k

Erlebte Belastung pflegender Angehöriger bei Antrag auf bzw. bei Vorhandensein einer Pflegestufe
(Repräsentativerhebung in Bayern 2014)

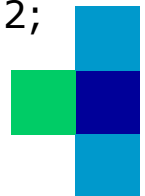
(Pendergrass et al. 2018)



Belastung als
bedeutsamer Einflussfaktor

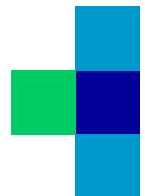


(Literatur in Gräbel, Behrndt 2016)



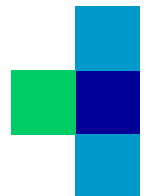
Ziel

Senkung der erlebten Belastung des pflegenden Angehörigen!



Was sind „Benefits“?

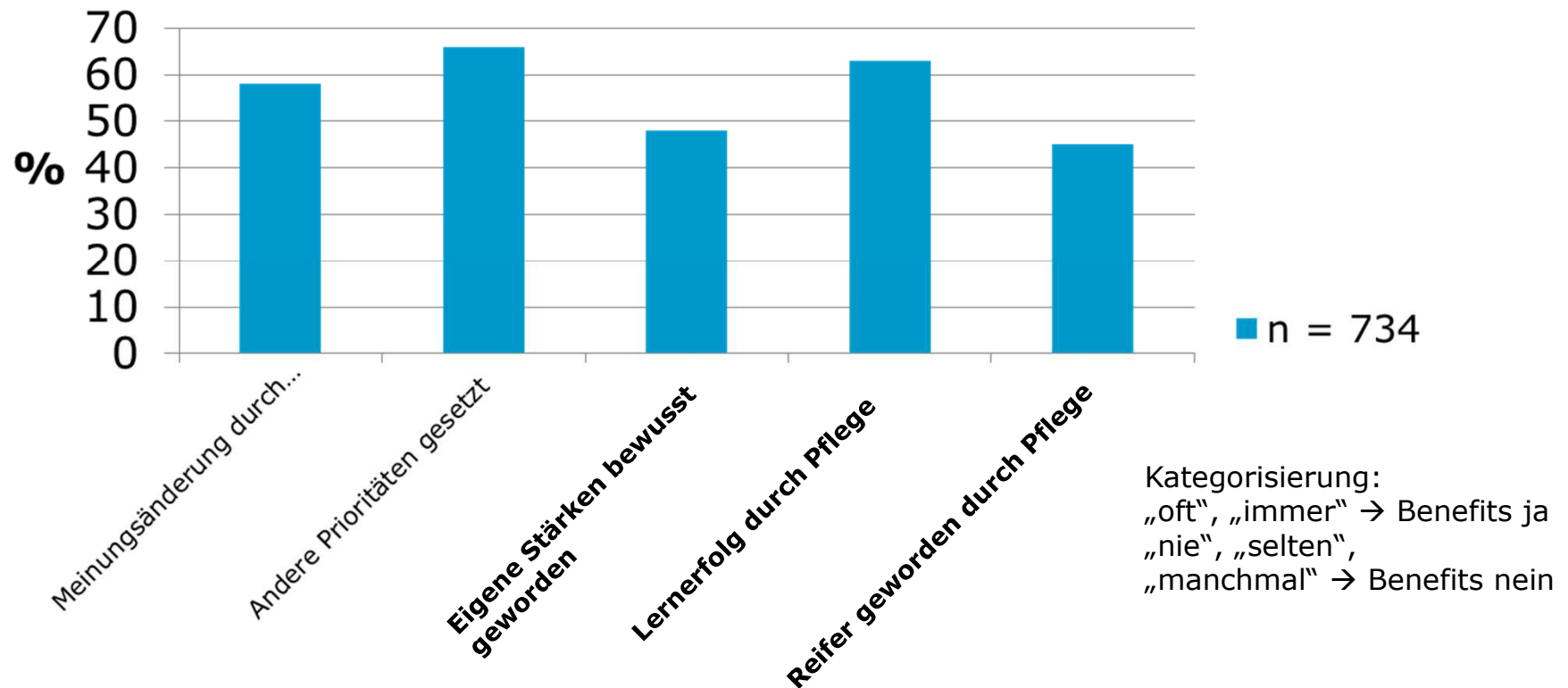
- **Positive Seiten** der häuslichen Pflege
- **„Zugewinne“** für pflegenden Angehörige, die sich erst durch die häusliche Pflegesituation ergeben haben



Häufigkeit erlebter „Benefits“

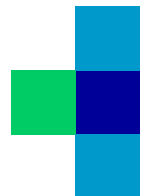
(5 Aspekte nach Zank et al. 2006)

Benefits in der häuslichen Pflege - Häufigkeit -



(Repräsentativerhebung in Bayern 2014:
Pendergrass, Mittelman et al., 2018)

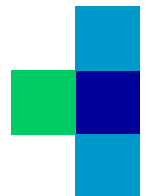
Universitätsklinikum
Erlangen



Forschungsbedarf

Weitere Aspekte von „Benefits“ müssen ermittelt werden!

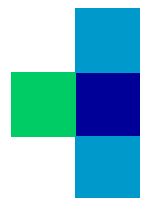
→ aktuelles Forschungsprojekt des Zentrums für Medizinische Versorgungsforschung der Psychiatrischen Universitätsklinik Erlangen;
(gefördert von der G. u. I. Leifheit-Stiftung)



Zusammenhang zwischen erlebter Belastung und „Benefits“

Es gibt keinen Zusammenhang!

→ „Benefits“ werden statistisch unabhängig vom Ausmaß der subjektiven Belastung erlebt ($r = 0,05$; $p = 0,73$)!



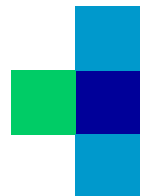
Was begünstigt das Erleben von Benefits?

- Unterstützung durch den (Ehe-)Partner
(Silverberg-Koerner et al. 2009)
- Teilnahme an Angehörigengruppen
- aktive Auseinandersetzung mit der Pflegesituation
(Liew et al. 2010)
- **weitere mögliche Einflussfaktoren müssen erforscht werden!**



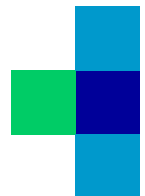
Ziel

Erhöhung der erlebten „Benefits“ des pflegenden Angehörigen!



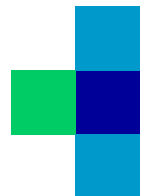
Themen

- Belastung und „Benefits“ in der häuslichen Pflege
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Körperliche Aktivierung für Menschen mit Demenz



Mögliche Formen der Entlastung

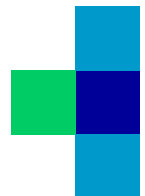
- *Informationelle Unterstützung:*
Angehörigenberatung, Pflegekurs, Informationen durch den Arzt (und evtl. andere Berufsgruppen)
- *Emotionale und Bewertungsunterstützung:*
Angehörigengruppe, *
- *Instrumentelle Unterstützung / zuhause:*
Unterstützung durch andere Familienmitglieder*
Pflegedienst, Hauswirt. Hilfe, Betreuungsdienst, ...
- *Instrumentelle Unterstützung / außer Haus / temporär:*
Betreuungsgruppe, Tagespflege, Kurzzeitpflege
- *Instrumentelle Unterstützung / außer Haus / dauerhaft:*
Betreutes Wohnen, alternative Wohnformen, Pflegeheim



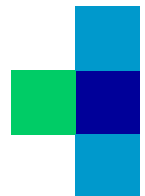
Weitere Entlastungsmöglichkeit

- gemeinsam positiv erlebte Zeit
- Wahrnehmung der Fähigkeiten (Ressourcen) des von Demenz betroffenen Angehörigen

→ Bewegungsangebote für pflegende Angehörige zusammen mit ihrem Demenzbetroffenen!

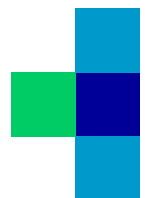


Können gemeinsame Bewegungsangebote auch der/dem Demenzbetroffenen helfen?



Themen

- Belastung und „Benefits“ in der häuslichen Pflege
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Körperliche Aktivierung für Menschen mit Demenz



Leitlinie zur Diagnose und Behandlung von Demenzen der DGN / DGPPN*

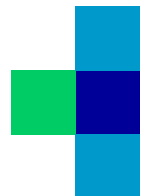
Definition „ Körperliche Aktivierung“:

Leichtes körperliches Training mit dem Ziel, Kraft, Ausdauer und Bewegungskoordination zu fördern.

Empfehlung 76:

Es gibt Hinweise, dass körperliche Aktivierung positive Wirksamkeit auf kognitive Funktionen, Alltagsfunktionen, psychische und Verhaltenssymptome, Beweglichkeit und Balance hat. Körperliche Aktivität sollte empfohlen werden. Es existiert jedoch keine ausreichende Evidenz für die systematische Anwendung bestimmter körperlicherAktivierungsverfahren.

* Deutsche Gesellschaft für Neurologie / Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde



Warum sollte **mehr** als körperliche Aktivierung durchgeführt werden?

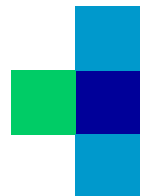
Mehrkomponenten-Interventionen besitzen eine **größere Effektstärke** als ihre einzelnen Komponenten – gezeigt für die Komponenten kognitives und (senso-) motorisches Training (Oswald et al. 2001)



Die vier Module von **MAKS**®

- **M**otorische Aktivierung
- **A**lltagspraktische Aktivierung
- **K**ognitive Aktivierung
- **S**ozial-kommunikative Komponente

Mehr Informationen: www.maks-therapie.de



Studie zur **MAKS**-Therapie mit größtmöglicher wissenschaftlicher Aussagekraft

■ **DeTaMAKS** in Tagespflege-Einrichtungen

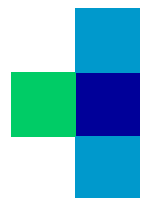
(2014 – 2017):

453 Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung oder leichter bis mittelschwerer Demenz in 34 Tagespflege-Einrichtungen (TPs)

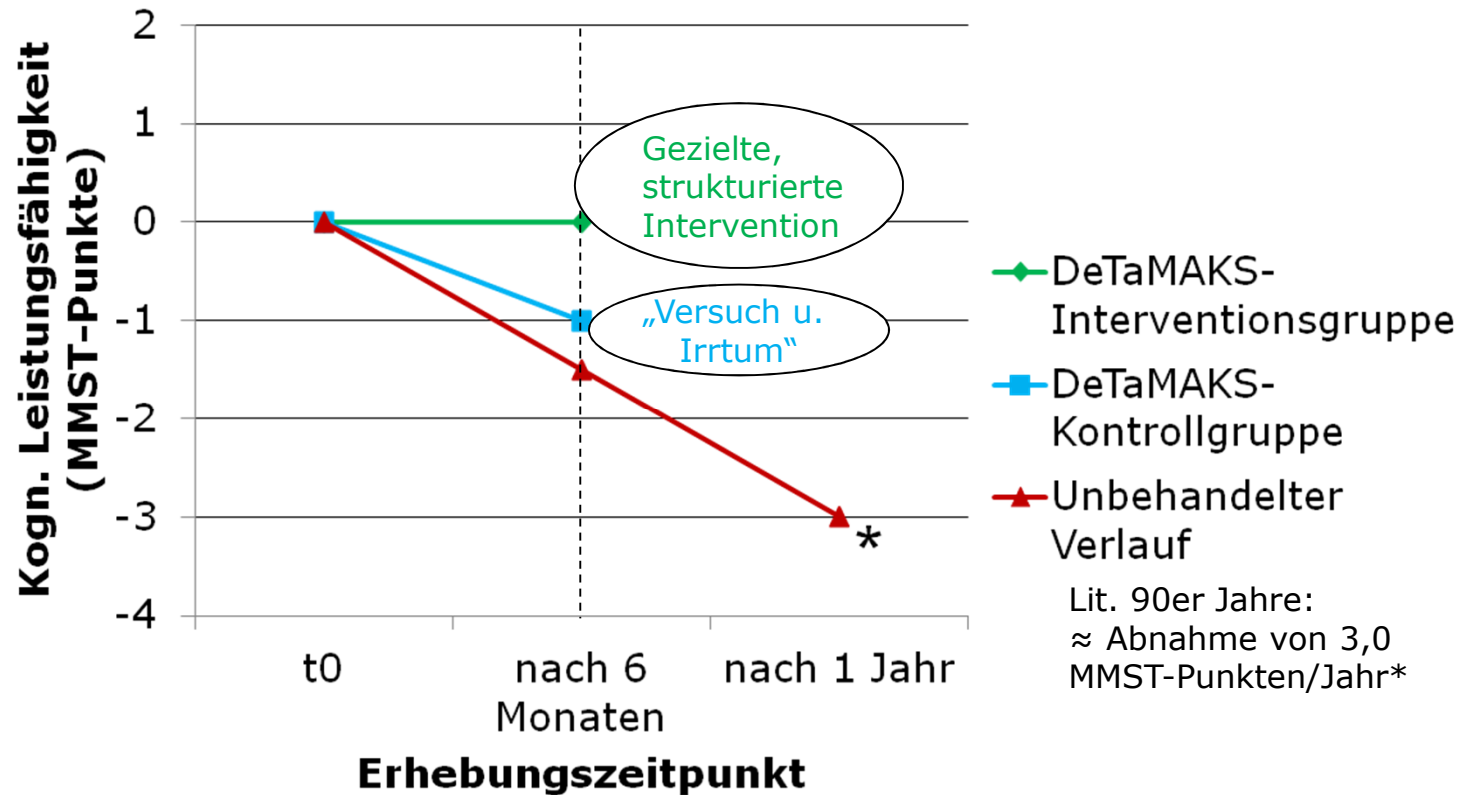
Förderer: **GKV-Spitzenverband** und Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

➡ **Vergleichsgruppe (zufällige Aufteilung der TPs in eine Interventions- und eine Warte-Kontrollgruppe)**

Universitätsklinikum
Erlangen



Schematische Darstellung des Effekts auf die kognitiven Fähigkeiten

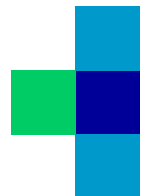


* Verlauf unbehandelter Demenz in MMST-Punkten pro Jahr

2,8 wahrscheinliche Demenz vom Alzheimer-Typ (Salmon et al. 1990)

3,2 bei allen (einschließlich vaskulärer) Demenzformen (Cohen-Mansfield et al. 1996)

(Straubmeier et al. 2017)



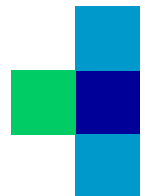
Resümee

MAKS bewirkt eine signifikant positive Beeinflussung des Krankheitsverlaufs dahingehend, dass sich

- die leichteren Krankheitsstadien verlängern und
- die schwereren Krankheitsstadien verkürzen.

 **Gewinn an Lebensqualität!**

*Gemeinsame körperliche Aktivität, die Spaß macht,
ist ein Gewinn für alle!*



Vielen Dank für Ihre Interesse!

Hinweis: Literatur beim Autor

**Universitätsklinikum
Erlangen**

